



Inzwischen ist die Stromversorgung im Überschwemmungsgebiet fast vollständig wiederhergestellt. Einsatzkräfte des Bayernwerks haben bei der Wiederversorgung geholfen.

03.08.2021 13:00 CEST

## Katastrophenhelfer des Bayernwerks kehren nach erfolgreichem Einsatz zurück

Regensburg. Mehr als 99 Prozent der Stromversorgung in dem von starken Hochwasserschäden betroffenen Westnetz-Gebiet in Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz sind inzwischen wiederhergestellt. Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayernwerk Netz (Bayernwerk) haben in den vergangenen Wochen mit großem Einsatz und der Bereitstellung dringend benötigter Technik geholfen. Am Wochenende sind die letzten Helfer in Abstimmung mit dem örtlichen Krisenstab von ihrem Einsatz in den Süden zurückgekehrt. Ein Teil der technischen Ausrüstung bleibt vorsorglich im Krisengebiet.

Mitte Juli hat starker Dauerregen zu einer verheerenden Flutkatastrophe im Westen Deutschlands geführt. „Das Hochwasser, die Schäden und vor allem das Leid so vieler Menschen haben uns tief getroffen und die Bilder der Katastrophe machen uns bis heute fassungslos“, sagt der Bayernwerk-Vorstandsvorsitzende Dr. Egon Westphal. „Spontan und freiwillig haben sich Bayernwerk-Fachkräfte mit dringend benötigter technischer Ausrüstung auf den Weg gemacht, um im betroffenen Gebiet der Konzernschwester Westnetz beim schnellen Wiederaufbau der Stromversorgung zu helfen.“

### **Gemeinsame Kraftanstrengung**

„Die Unwetter-Katastrophe hat vielen Menschen das Leben gekostet und verheerende Schäden angerichtet. Auch das Stromnetz wurde massiv beschädigt. Mehr als 200.000 Menschen waren zu Beginn von der Stromversorgung abgeschnitten. Durch eine gemeinsame Kraftanstrengung unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten E.ON-Konzern ist es gelungen, innerhalb von zwei Wochen die meisten Haushalte wieder ans Netz zu bringen“, dankt Katherina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westnetz-Muttergesellschaft Westenergie AG, für die Unterstützung. Die schnelle und unbürokratische Hilfe aus Bayern sei ein ganz wichtiger Beitrag gewesen, um das Ziel der raschen Wiederversorgung erfolgreich zu erreichen.

Seit 19. Juli waren insgesamt rund 40 Kolleginnen und Kollegen des Bayernwerks mit 21 Notstromaggregaten und fünf Fahrzeugen zur flexiblen Betankung, einer mobilen Trafostation und weiterem technischen Material in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz im Einsatz. Weitere Fachkräfte waren über ihr ehrenamtliches Engagement beim Technischen Hilfswerk oder der Freiwilligen Feuerwehr von der Arbeit freigestellt.

Einer der Bayernwerk-Helfer war Oliver Polreich, Servicetechniker aus Bamberg. „Als ich die E-Mail mit der Frage erhielt, wer helfen kann, wusste ich sofort, dass ich mit anpacke“, berichtet der Oberfranke. Vor Ort waren er und andere Helfer in einem Hotel in Hürth in der Nähe von Köln untergebracht. Um bei der sicheren Wiederversorgung zu helfen, war er eine Woche lang in Rheinbach und Iversheim, unweit der schwer getroffenen Region Euskirchen unterwegs, um eine möglichst große Zahl einzelner Hausanschlüsse zu prüfen und die Häuser wieder mit Strom zu versorgen. Die Taschenlampe war sein ständiger Begleiter. „Die Keller waren unerwartet eng, die Treppen voller Schlamm und wir mussten aufpassen, nicht auszurutschen. Die Bilder in der Region waren bedrückend. Überall waren Trümmer, Sperrmüll und Schlamm“, erzählt der Servicetechniker.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Armin Hatzold vom Kundencenter Kulmbach ist er Straßenzug für Straßenzug abgelaufen. „Zuerst haben wir vorrangig Lebensmittelgeschäfte oder Apotheken wieder ans Stromnetz angeschlossen, dann die Privathaushalte“, berichtet er von der Koordination durch den Krisenstab der Westnetz. Bis zu 30 Anschlüsse hat das Zweier-Team an einem Tag geschafft. „Der Einsatz war extrem anstrengend, aber die Menschen haben sich so gefreut, als wir da waren. Teilweise hatten sie bereits seit einer Woche keinen Strom. Die Dankbarkeit war unglaublich“, beschreibt Oliver Polreich die Reaktionen der Betroffenen. „Toll war auch der Zusammenhalt aller Kollegen aus den verschiedenen Firmen und Unternehmen. Das Wichtigste war, ruhig zu bleiben, über die nächsten Schritte nachzudenken und miteinander zu kommunizieren. Das hat alles sehr gut funktioniert.“

### **Gegenseitige Hilfsbereitschaft**

Auch wenn die Versorgung flächendeckend wieder steht, wie die Westnetz Ende vergangener Woche mitgeteilt hat, ist das Stromnetz in den betroffenen Gebieten aktuell in Teilen zunächst nur provisorisch wieder in Stand gesetzt. Der Aufbau ohne die sonst übliche Redundanz kann kurzfristig wieder zu Störungen führen. Präventiv stehen zahlreiche Aggregate an den unterschiedlichsten Stellen der Region bereit, um bei Bedarf eine schnelle Wiederversorgung der Menschen zu gewährleisten. „Solange die Situation es vor Ort verlangt, steht auch unsere Technik den Westnetz-Kollegen natürlich weiterhin zur Verfügung“, sagt Bayernwerk-Vorstandschef Dr. Egon Westphal. „Wenn wir aus dieser schlimmen Zeit etwas Positives in Erinnerung behalten, dann wird es die großartige, gegenseitige Hilfsbereitschaft sein.“

---

### **Kurzprofil Bayernwerk Netz GmbH:**

2021 ist Jubiläumsjahr: Seit 100 Jahren steht der Name Bayernwerk für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung im Freistaat. Die Bayernwerk Netz GmbH nimmt dabei als Netzbetreiber eine Schlüsselrolle ein. Damit jetzt und in Zukunft immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht, braucht es ein modernes, intelligentes Stromnetz. Deshalb setzt das Unternehmen auf Digitalisierung und Innovation, unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte und arbeitet systematisch am Ausbau der Energienetze. Die Bayernwerk Netz GmbH versorgt insgesamt rund sieben Millionen Menschen mit Energie. Sie ist in den bayerischen Regionen Unter- und Oberfranken, Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern aktiv und damit der größte regionale Verteilnetzbetreiber in Bayern: Das Stromnetz umfasst

156.000 Kilometer, sein Gasnetz 6.000 Kilometer und das Straßenbeleuchtungsnetz 34.600 Kilometer. In den Energienetzen verteilt das Unternehmen zu 70 Prozent elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen. Dafür sorgen 300.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, die in das Netz des Bayernwerks Ökostrom einspeisen. In Nord- und Ostbayern versorgt das Unternehmen Kunden auch über sein Erdgasnetz. Die Bayernwerk Netz GmbH ist an mehr als 20 Standorten im Land präsent.

Sitz der Bayernwerk Netz GmbH ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

## Kontaktpersonen



### **Christian Martens**

Pressekontakt

Pressesprecher Bayernwerk Netz GmbH

Netze Strom & Gas / Genehmigungsmanagement / Aktuelles

[christian.martens@bayernwerk.de](mailto:christian.martens@bayernwerk.de)

Büro +49 921-285-2084 ---- Mobil +49 151-40 23 96 99

+49 151-40239699